

**Sicherheitskreis**

# Seilkletteranlagen e.V.



**Jahresbericht 2012**

## **Impressum**

Sicherheitskreis Seilkletteranlagen e.V.

Geschäftsstelle

Ruländerstr. 14

79336 Herbolzheim

# Inhaltsverzeichnis

Sicherheitskreis Seilkletteranlagen e.V. Hans Schandelmeyer, 1. Vorsitzender	5
Fehler, die gemacht werden können ... Martin Haßler, Vorstand	11
Seilbahnunfälle Dieter Stopper	15
Sitzgurt contra Komplettgurt Sven Schindelwick	23
Inspektion von Stahldrahtseilen in Seilgärten Martin Zeller	29
Sicherheit kann man nicht kaufen Walter Siebert	43
Baumversagen im Kletterwald Marc Wilde und Martin Zeller	49
Unfallstatistik und -auswertung Martin Haßler	69
Satzung des Sicherheitskreis Seilkletteranlagen e.V.	73
Bildnachweis	80



Freizeitwelt Wald - Seilgarten

## SICHERHEITSKREIS SEILKLETTERANLAGEN

Hans Schandelmeyer, 1. Vorsitzender

Am 6.1.2012 wurde der "**Sicherheitskreis Seilkletteranlagen**" gegründet und als e.V. beim Registergericht eingetragen.

Die Gründung eines Sicherheitskreises wurde von den Gründungsmitgliedern als dringend erforderlich angesehen, weil sowohl die Schadensfälle durch Materialversagen und Verschleiß wie auch durch menschliches Versagen in Seilkletteranlagen in den letzten Jahren deutlich zunahmen.

Dieser Umstand erklärt sich durch drei parallel laufende Entwicklungen: erstens nahm die Anzahl der Seilkletteranlagen enorm zu, was rein statistisch die Versagensquote erhöht, zweitens kommt erschwerend hinzu, dass einige Anlagen bereits in die Jahre gekommen sind und zu wenig Geld in die Instandsetzung investiert wurde. Drittens wurden in einigen Kletterwäldern die von verschiedenen Herstellern versprochenen Anpassungen an das Dickenwachstum der Bäume (betrifft v. a. die Umwicklungen und die Podestunterkonstruktionen) nicht erbracht (oder nicht bedacht?) mit der Folge, dass das Baumversagen in jüngster Vergangenheit stark zunahm und weiter zunehmen wird.

### **Der Sicherheitskreis befasst sich mit Fragen zur Sicherheit und mit der Unfallforschung in allen Arten von Seilkletteranlagen**

Der Sicherheitskreis Seilkletteranlagen e.V. repräsentiert aus den vielen beteiligten Zielgruppen in der Seilgartenbranche das Prüf- und Sachverständigenwesen. Der Sicherheitskreis Seilkletteranlagen entspricht im weiteren Verständnis einem Gutachterkreis, der sich ausschließlich mit Fragen zur Sicherheit und mit der Unfallforschung in allen Arten von Seilkletteranlagen beschäftigt. Wer sich nun fragt, warum hier ständig von

„Seilkletteranlagen“ und nicht wie in unserer Norm von „Seilgärten“ die Rede ist, dem sei gesagt, dass Seilgärten nach DIN-EN 15567-1 nur einige Klassen von Seilkletteranlagen darstellen. Es wurde aber festgestellt, dass einige Versagensformen in Hochseilgärten, Kletterwäldern, temporären Seilaufbauten und Kletternetzen auf Spielplätzen annähernd gleich sind und sich deshalb große Schnittmengen in der Unfallauswertung ergeben.

Das unterschiedliche Spektrum der aktuell vermehrt hergestellten Seilkletteranlagen auf Spielplätzen zeigt auf, dass es künftig noch schwieriger werden wird, Seilgärten nach EN 15567 von anderen Seilkletteranlagen abzugrenzen.



Foto: Spielanlage kombiniert mit Hochseilgarten

Vorbild für den Sicherheitskreis Seilkletteranlagen war der Sicherheitskreis des DAV (Deutscher Alpenverein), der sich seit Jahrzehnten mit der Unfallforschung im alpinen Bereich, seit einigen Jahren aber auch mit der Unfallforschung und Sicherheitstechnik in künstlichen Kletteranlagen befasst.

Die aktiven Mitglieder des Sicherheitskreises (im Vorstand auch der ehemalige Leiter des DAV-Sicherheitskreises) sehen viele

Parallelen in der Zunahme von künstlichen Kletteranlagen und der Zunahme von Seilkletteranlagen hinsichtlich der Unfallstatistik und der Anhäufung von Ermüdungsbrüchen. Im Vergleich können einige Prognosen für die Entwicklung in der Seilgartenbranche gezogen werden.

Aktive Mitglieder (laut Satzung „ordentliche Mitglieder“) sind ausschließlich Sachverständige, welche sich hauptberuflich mit Sicherheitsfragen in Seilgärten und anderen Seilkletteranlagen befassen.

Passive Mitglieder sind in erster Linie Vertreter anderer interessierter Kreise, welche an der laufenden Berichterstattung teilnehmen oder sich beratend einbringen möchten.

Folgende (bis dato ungelöste) Aufgaben möchte der Sicherheitskreis bearbeiten:

- > **neutrale Anlaufstelle für Unfallmeldungen**
- > **Unfallauswertung und Unfallforschung**
- > **Entwicklung von Präventivmaßnahmen**
- > **verbandsneutrale Veröffentlichung**
- > **Vorbereitung eines Bestellungsgebietes für öbv-Sachverständige für Seilkletteranlagen**
- > **Durchführung der vorgeschriebenen regelmäßigen Fortbildung für Sachverständige**



**Aktive Mitglieder des Sicherheitskreises sind Sachverständige, welche sich hauptberuflich mit Sicherheitsfragen in Seilgärten und anderen Seilkletteranlagen befassen**

## Fehler, die gemacht werden können, ...

Martin Haßler, Vorstandsmitglied

„Fehler, die gemacht werden können, werden auch gemacht.“ Vielleicht nicht sofort, aber irgendwann. Wer dieser These zustimmt, dessen Interesse muss es sein, mögliche Fehlerquellen rigoros aufzudecken und die Möglichkeiten, Fehler zu machen, so weit es geht einzuschränken. Das passiert in der Risikoanalyse. Dass diese einer ständigen Relektüre und Fortschreibung bedarf, liegt auf der Hand. Allerdings dürfen wir uns nicht der Illusion hingeben, dass es jemals eine lückenlose Sicherheit geben könnte. Das ist eine Utopie, und der wollen wir im Sicherheitskreis und auch mit unserem Jahresbericht nicht das Wort reden. Was wir allerdings wollen - und darum haben wir den Sicherheitskreis für Seilkletteranlagen gegründet - ist weit bescheidener und dennoch ein hochgestecktes Ziel. Unser Interesse ist es, die Sicherheit in Seilkletteranlagen und das Sicherheitsbewusstsein bei allen Beteiligten zu erhöhen. Dazu führen wir untereinander eine offene und kritische Fachdiskussion und pflegen einen kollegialen Austausch. Wir bemühen uns um die Fortentwicklung der Sicherheitsstandards und der Sicherheitstechnik. Wir dokumentieren, analysieren und erforschen Unfälle, von denen wir Kenntnis erhalten und veröffentlichen die Ergebnisse unserer Diskussion und unserer Arbeit zum Beispiel in diesem Jahresbericht.

Ähnlich weit reichend wie die erste These, dass Fehler die gemacht werden können, tatsächlich auch irgendwann gemacht werden, müsste eine weitere These sein, nämlich die: „Erkannte Fehlerquellen müssen möglichst ausgeschaltet werden.“ Diese These hat vor allem dann besonderes Gewicht, wenn sie die körperliche Unversehrtheit oder gar das Leben von Menschen betreffen. Das erfordert allerdings bereits die Bereitschaft, zu handeln und möglicherweise sogar zu investieren. Das meint, dass ich bereit bin, zugunsten anderer Zeit, Arbeitskraft

und möglicherweise auch Geld aufzuwenden. Beides bedeutet für mich Verzicht. Hier beginnen sehr schnell Altruismus und Kapitalismus in Konkurrenz zu treten, zumal dann, wenn mir die Bank im Genick sitzt.

Allerdings würde ich hier eine dritte These formulieren wollen: „Sicherheit der Teilnehmenden bzw. der Kunden geht vor Gewinnmaximierung.“



Eine vierte These soll am Ende dieser Sicherheits-Prosa stehen: „Fehlerquellen zu erkennen, erfordert einen externen Blickwinkel.“ Mit anderen Worten: wir Menschen neigen dazu, in unserem eigenen System betriebsblind zu werden. Wenn uns aber ein Externer auf die Finger schaut, steigt die Chance, unerkannte Fehlerquellen aufzudecken um ein Vielfaches. Der größte Fehler ist also der, diese letzte These in Zweifel zu ziehen und zu meinen, eine qualitativ hochwertige regelmäßige Inspektion meiner Anlage sei überflüssig. Im Gegenteil. Darum eine fünfte und letzte These. „Jede qualitativ hochwertige und intensive Inspektion ist im besten und eigentlichen Wort-Sinne preiswert.“, weil sie eine Investition in die Sicherheit der Teilnehmenden und Kunden einer Seilkletteranlage ist. Verletzte oder gar Tote sind nicht nur tragische Einzelschicksale und schon von daher zu vermeiden, sondern sie schaden dem Image des einzelnen Klettergartens und der Branche insgesamt mehr als eine Investition in die Sicherheit mit Augenmaß.

Abschließend noch ein Wort in eigener Sache: Um die Gründung des Sicherheitskreises für Seilkletteranlagen Anfang 2012 herum gab es wie üblich in der Szene etliche mehr oder weniger wohlwollende Mutmaßungen. Manche vermuteten oder befürchteten sogar die Gründung eines weiteren Verbandes. Aber weit gefehlt. Genau das wollten wir auf gar keinen Fall, im Gegenteil: wir verstehen uns als verbandsunabhängigen Kreis von Fachleuten, die sich der Verbesserung der Sicherheit in Seilkletteranlagen in besonderer Weise verschrieben haben. Wer von unserer Fachdiskussion und deren Ergebnissen profitieren möchte, darf gerne passives Mitglied werden. Passive Mitglieder (laut Satzung „außerordentliche Mitglieder) und Fördermitglieder erhalten die Informationen und den Jahresbericht gratis. Auch wer sich als Sachverständiger gerne in die Diskussion einbringen möchte, ist uns herzlich willkommen.

## **Sicherheit geht vor Gewinnmaximierung**

Die Mitarbeit im Sicherheitskreis für Seilkletteranlagen e.V. ist ehrenamtlich. Als Vorstandsmitglied danke ich daher allen Kollegen, die sich dieses Jahr mit ihrer persönlichen Fachkompetenz eingebracht haben und hoffentlich ein breites Fachpublikum daran teilhaben lassen.